

Imperiales Verhalten — Leserbrief an die FAZ v. 16.11.18

Der amerikanische Vizepräsident hat auf dem ASEAN - Gipfel mit Blick auf China gesagt: *Wir alle stimmen überein, dass imperiales Verhalten und Aggression keinen Platz im Pazifik haben.* Schon richtig - aber das fällt unseren amerikanischen Freunden reichlich spät ein! Die Eroberungsgeschichte der USA im Pazifik ist lang und ruppig: Die feindliche Annexion des Königreichs Hawaii , die Besetzung von Ost Samoa, die Wegnahme von Guam und den Philippinen und nicht zu vergessen die mehr als 50 Inseln im Pazifik, welche aufgrund des Guano Acts von 1856 ohne weiteres in Besitz genommen wurden. Jetzt werden sie nervös, und man denk an die Worte aus Faust II: *Wir waren freilich auch nicht dumm und taten oft, was wir nicht sollten, doch jetztso dreht sich alles um und um, gerade da wir`s fest behalten wollten.*

Was steht also wirklich hinter diesen scheinbar friedfertigen Worten? Die USA befahren mit etwa zwei dutzend Flugzeugträgern die Weltmeere ebenso selbstherrlich wie vor 1914 das Britische Empire. Diese Seeheerrschaft ist aber bedroht. China bedroht sie im Pazifik einmal durch das Inselhüpfen. Vor allem aber durch deren Belt & Road - Initiative, welche den Handel zwischen Ost - Asien und Europa zunehmend vom Meer auf den Landweg China - Transsibirien - verlagert. Hier können US - Flugzeugträger nichts mehr ausrichten. Die ständigen Hetzereien durch USA - Medien gegen Russland, das als fieser Popanz gemalt wird, während man selbst unverblümt all das tut, was man diesem vorwirft, erinnern an das hysterische Geschrei der Londoner Presse gegen Deutschland, als wir vor 1914 durch das Osmanische Reich die Bagdadbahn planten. Diese hätte den Warenverkehr von Europa - Ostasien an dem britisch beherrschten Suezkanal herum geleitet und die Seeheerrschaft der Briten deutlich entwertet. Heute soll anscheinend Russland solange mit rundherum aufgebauten US- Raketen bedroht werden, bis es „kalte Füße bekommt“ und den Landtransport China - Europa drosselt. Der Vizepräsident hat nicht gesagt: *Wir alle stimmen überein, dass imperiales Verhalten überhaupt keinen Platz mehr in der Welt haben sollte.* So war es auch nicht gemeint, denn was die USA tut ist definitionsgemäß richtig. Es entwickelt sich heute ein neues „big game“ der Weltmächte, dessen Haupttreiber nicht nur, wenn überhaupt, in Peking und Moskau sitzen. Für uns Deutsche ist das fast ebenso bedrohlich wie die Lage vor 1914.

Dr. iur. Menno Aden